

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungshoten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Mittwoch, den 11. Mai 1910.

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die **Schulden** der **Schulgeldsätze** für das **Schuljahr 1910/11** liegt vom **7. bis 28. d. Mts.** während der Geschäftsstunden im **Gemeindeamt** aus. Den Eltern bez. Erziehern der Kinder steht es frei, innerhalb dieser Zeit Einsprüche beim Unterzeichneten über die Höhe der Einstellung zu erheben.
Bretinig, am 6. Mai 1910.
Der Schulvorstand.
Peyold, Vors.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder für dieses Jahr hier zu **erstmaligen Impfung** zu bringen haben, die **nicht** in Bretinig geboren sind, haben dieselben **bis zum 18. Mai d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Bretinig, den 9. Mai 1910.
Peyold, Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag beging der hiesige Radfahrerverein im Gasthof zum Schützenhaus sein Sommerfest, welches früh in der 6. Stunde mit Langsamfahren für die hiesigen Vereinsmitglieder und Konzert am Gasthof zur Linke eingeleitet wurde. In der Zeit von 2—3 Uhr nachmittags trafen mehrere auswärtige Vereine ein, empfangen am Gasthof zur Rose. Von hier aus bewegte sich der Korso bis zum Festlokal, wo selbst um 6 Uhr der Ball begann und außerdem verschiedene vergnügliche Veranstaltungen getroffen worden waren. Großes Interesse brachte man dem Auftreten des Meisterfahrers der Louisy, Max Engelberger aus Schmölln, entgegen, der es verstand, das Publikum durch seine Gewandtheit und die schwierigen Produktionen auf dem Niederrad in Staunen zu setzen. Aber auch die Ausföhrung des Bes.-Schulreigens des hiesigen Vereins war eine sehr schöne und daher der lebhafteste Beifall ein wohlverdienter. Noch einmal und zwar durch die Preisverteilung fand der Ball eine Unterbrechung, worauf das Tanzbein wieder bis zum Ende in frohlicher Weise geschwungen wurde. — Beim Langsamfahren mit Hindernissen für Mitglieder errangen sich folgende Preise: 1. Max Deyer, 1 Min. 45 Sek., 2. Erwin Berger, 1 Min. 34 Sek., 3. Walter Ritsche, 1 Min. 32 Sek.; für Gäste: 1. Philipp Rammenau, 2 Min. 24 Sek., 2. Trogmann-Hauswalde, 2 Min. 6 Sek., 3. Grüner-Rammenau 57 Sek.

Bretinig. Vielfach herrscht in Radfahrerkreisen die Ansicht, daß ein Radfahrer nicht ohne weiteres von einem Polizeibeamten angehalten und nach der Radfahrkarte gefragt werden dürfe, wenn nicht besondere Ereignisse hierzu maßgebend seien. § 5 der Verkehrsordnung vom 18. Oktober 1907 lautet aber: Jeder Radfahrer hat eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirk Ramenz findet Sonnabend und Montag, den 28. und 30. Mai von früh 1/8 Uhr an im Schützenhaus zu Pulsnitz für die Militärrückführenden aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz statt.

Großröhrsdorf. Wegen Rückfalls betrugs hatte sich am Freitag der oft und schwer mit Zuchthaus verurteilte 50 Jahre alte Handwerker und Pferdehändler August Ferdinand Seifert aus Großröhrsdorf vor dem Königl. Landgerichte Bautzen zu verantworten. Unter falschen Angaben und Hingabe von völlig wertlosen, von ihm, seiner Ehefrau bez. seinem Schwager Gustav Koal akzeptierten Wechseln, die nicht eingelöst wurden, verstand es Seifert, am 1. Oktober 1909 dem Fahrradhändler Richter in Ramenz zwei Fahrräder im Werte von 215 Mk., am 13. März 1910 in Radeberg dem Fahrradhändler Michals ein Rad im Werte von 150 Mk. und am 20. März 1910 in Biskowitz den Gutbesitzer Hansky und Raab je ein Pferd im Werte von 950 Mk. bez. 1050 Mk.

abzuladen. Die Räder hatte er sofort weiter verkauft, die Pferde wurden ihm wieder abgenommen. Seifert bestritt jede betrügerische Absicht, wurde aber überführt und zu 2 Jahren Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Lichtenberg. (Weslageluchtkation.) Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für das Kgl. Sächs. Vorkrautium Oberlausitz hat hier eine Weslageluchtkation für schwarze Italiener errichtet.

Ramenz. Die freiwilligen Sanitätskolonnen von Ramenz, Bischofswerda, Pulsnitz, Großröhrsdorf, Radeberg und Dresden halten Sonntag, den 5. Juni, eine gemeinschaftliche Übung ab, an welcher ungefähr 200 Mitglieder teilnehmen werden.

Ramenz. Mehrere Betrügereien hat sich in hiesiger Stadt der Kutscher eines denachbarten Rittergutes zuschulden kommen lassen. Unter solchen Angaben erschwindelte er sich Geldbeträge. Er wurde am Sonntag, als er versuchte, auf den Namen der Herrschaft abermals Geld zu erschwindeln, ertappt und dürfte nunmehr seiner Bestrafung entgegengehen.

Bautzen. (Auffeherregende Verhaftungen.) Vor 6 Jahren verschwand der Nahrungsbesitzer Brode in Droben bei Wilsel auf seinem Rückgange von Königswartha, wo er das Geld für eine verkaufte Kuh einlieferte hatte. Alle Nachforschungen blieben erfolglos und Brode galt als verschollen. Soeben sind nun zwei Personen verhaftet worden, die mit dem Verschwinden des Brode in Zusammenhang gebracht werden. Die Gendarmerie nahm den Schmied Hortsche aus Kauten und den Handarbeiter Michals aus Zuppa in Haft und lieferte beide in das Untersuchungsgefängnis nach Bautzen. Die beiden Verhafteten haben sich dadurch verdächtig gemacht, daß sie kürzlich im Gasthofe zu Mittel gelegentlich eines Streites Aeusserungen getan haben, die darauf schließen lassen, daß ihnen Räuberei von dem Verschwinden Brode's bekannt ist. Michals sagte u. a. wörtlich: „Ich weiß schon, wo Brode liegt!“ Vor einigen Jahren schon soll Michals zu einem Arbeiter ähnliche Aeusserungen ausgesprochen haben.

Dresden, 9. Mai. Heute früh 4 1/2 Uhr rückte sich ein 15jähriger Seminarist des König-Friedrich-August-Seminars in Dresden-Strehlen vom Turme herab. Beim Eintreffen des Unfallwagens war er bereits tot. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt.

Die Stadt Dresden beabsichtigt auf dem vormals militärischen Areal in der Neustadt hinter den Ministerien einen reinen Zirkus zu erbauen, nachdem sie das Areal gegen pro Quadratmeter 60 Mk. für den Gesamtpreis von 358 000 Mark käuflich erworben und der Landtag seine Zustimmung zu diesem Kaufe ausgesprochen hat. Die Stadt Dresden hat sich verbindlich gemacht, mit dem Bau dieses Zirkus noch in diesem Jahre zu beginnen.

— Vorsicht mit Ruten! Ein 4-jähriger

Knabe in Gartenstein i. E. stieß dadurch die Sebkost auf einem Auge ein, daß ihm ein Spielgefährte aus Scherz mit einer Rute schlug und hierbei das Auge traf. Obwohl das bedauerenswerte Kind sofort in ärztliche Behandlung gegeben wurde, konnte der Arzt leider nur feststellen, daß die Hornhaut zerstört und somit das Auge verloren ist.

Von einem wahrhaft tragischen Geschehnis ist die Familie des Oberlehrers Paul Eydol in Plauen betroffen worden. Vor wenigen Wochen mußten Vater und Sohn zu gleicher Zeit wegen schwerer Nervenkrankheit in das Krankenhaus aufgenommen werden. Beim Sohn, einem Stubenten, verschlimmerte sich der Zustand derart, daß der Kranke nach der Heilanstalt Untergörsch gebracht werden mußte. Das Befinden des Vaters besserte sich zuerst, plötzlich trat aber ein Rückschlag ein und nun ist der im 55. Jahre stehende Mann, der zuletzt an der höheren Bürgerschule tätig war, gestorben.

Ein tragischer Vorfall ereignete sich am Himmelfahrtstage in Zschö. Der angesehene Geschäftsinhaber E. J. Raithe feierte sein silbernes Jubiläum, aus welchem Anlaß ein Chemnitzer Gesangsverein, dessen Ehrenmitglied der Geschäftsinhaber ist, nach Zschö fuhr, um diesen durch einige Lieder zu erfreuen und seinen Ehrentag verschönern zu helfen. Als die Lieder der Chemnitzer Sänger verklungen waren, sollte die Tochter des Jubilars auf dessen Veranlassung hin auch ein Lied, das „Vaterunser“, singen. Kaum hatte jedoch das Lied eingesetzt, als es dem Jubilar unwohl wurde; ein Herzschlag bereitete ihm ein unerwartet schnelles Ende. Die Gattin des Jubilars muß einer schweren Krankheit wegen das Bett hüten, ein erwachsener Sohn starb vergangenes Jahr plötzlich und die jüngste Tochter steht vor der Verlobung; all dies mag den Verstorbenen in Aufregung versetzt haben, so daß er ein jähes Ende fand.

Englische Gäste besuchten in zwei größeren Trupps Chemnitz, um die sozialen und technischen Einrichtungen des sächsischen Manufaktur zu studieren. Besonders erkundigten sich die Herren nach den — Hunde- und Pferdegeschlächtereien und den Restaurants, wo diese Leckerbissen verzehrt würden. Als ihnen von den Führern lächelnd bedeutet wurde, daß sie wohl hierüber falsch unterrichtet sein müßten, holten sie einen Parlamentsbericht aus ihren Taschen hervor und zeigten, daß ihr ehrenwerter Mr. Lloyd George im Parlament gesagt habe, daß in Chemnitz jährlich 2500 Zentner Pferde- und nicht viel weniger Hundfleisch verzehrt würden.

In der Nacht zum Sonntag versammelten sich ungefähr 2000—3000 Personen am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, um den Komsten zu sehen. Ein Trupp Studenten brachte gleich ein Faß Bier mit. Der Komest wurde nicht gesehen, das Bier aber ausgetrunken.

Schrecklicher Unfall. Der 15-jährige Sohn eines zum Besuche bei einem Einwohner in Therna bei Leipzig weilenden Herrn Schmidt aus Halle erkletterte einen Baum,

um einen Zweig abzubrechen. Dabei fiel er herunter und spielte sich auf dem unter dem Baume befindlichen Staket so unglücklich auf, daß er buchstäblich gepöhlte wurde. Nur mit vieler Mühe konnte er aus seiner furchtbaren Lage befreit werden, doch ist wenig Aussicht vorhanden, den Knaben am Leben zu erhalten.

Die Zahl der Ballonunfälle, die gerade in letzter Zeit so stark angewachsen ist, hat sich am Sonntag wieder um einen neuen Fall vermehrt. Der Ballon „Thüringen“, der am Sonntag früh mit vier Insassen in Eisenberg, S.-A., aufgestiegen war, geriet mittags gegen 12 Uhr zwischen Gajchwitz und Jwenkau in ein heranziehendes Gewitter, worauf der Führer, um nicht die Mitfahrenden in Gefahr zu bringen, sich zur Landung entschloß. Diese erfolgte auf freiem Felde zwischen Jwenkau und Eyllro, hatte aber leider einen unglücklichen Ausgang, da beim Aufschlagen des Korbes auf den Erdboden die Insassen durch den starken Stoß durcheinandergeworfen wurden, wobei zwei der Herren schwer verletzt wurden. Hr. Dr. med. Meyer aus Jena erlitt einen Unterschenkelbruch und Herr Apothekenbesitzer Bergmann aus Eisenberg einen Knöchelbruch sowie eine Brustquetschung. Beide wurden mittels Automobils nach dem Leipziger Stadtkrankenhaus überführt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. Mai 1910.

Zum Auktions kamen 5647 Schlachttiere und zwar 787 Rinder, 779 Schafe, 3054 Schweine und 1027 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 76—79; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—73, Bullen: Lebendgewicht 39—42, Schlachtgewicht 69—73; Kälber: Lebendgewicht 54—57, Schlachtgewicht 84—87; Schafe: 83—85 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 52—53, Schlachtgewicht 68—69. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet.

Eingefandt.

Großröhrsdorf. Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ersichtlich, veranstaltet am 1. Pfingstfeiertage der hiesige Radfahrerklub im Gasthof zum grünen Baum ein Gala-Saalfest, wobei auf sportlichem Gebiete etwas Außergewöhnliches geboten werden wird. Namentlich wird die Kunstreitenmannschaft aus Ramenz, rühmlichst bekannt durch ihre Kunstreiten, ein Rennen und die Höllefahrt im Todesring veranschaulichen und dadurch etwas zeigen, was hier noch nicht gesehen worden ist. Auch mehrere hiesige Klummitglieder werden an dem Feste mitwirken und durch einen Bes.-Schul- und Bes.-Kunstreiten, sowie durch Einzel-Kunst- und Duettfahrten das Ganze verschönern helfen. Den Besuchern steht also ein auserordentlich reichhaltiger Abend bevor. Noch sei bemerkt, daß man gut tut, sich vorher eines Platzhens zu sichern, da die Nachfrage nach Billets eine rege sein soll.

Heer und Flotte.

Der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Auslande hielt unter dem Vorsitz des Großadmirals v. Köster im Reichstagsgebäude seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Verband umfasst zurzeit 146 Flottenvereine und 947 Einzelmitglieder in allen Teilen der Erde; er kann auf das Fluglanonenboot „Bayerland“ und die Bellerophon in Tinsatan als die bisherigen Ergebnisse der freiwilligen Selbstbesteuerung der Auslandsdeutschen hinweisen, und besitzt zurzeit wiederum ein Vermögen von rund 140 000 M. Als wichtigstes Ergebnis der diesjährigen Versammlung ist der Beschluß zu verzeichnen, den Vereinen in erhöhtem Maße geeignete Belehrungsmaterial und sonstige Druckfachen zugänglich zu machen. Man hofft, dem nunmehr seit zwölf Jahren tätigen Verbande einen weiteren Zuwachs von Mitgliedern zuzuführen.

Das neue Linien Schiff der Dreadnought-Klasse „Westfalen“ ist nach beendigten Probefahrten um Stagen von Kiel aus nach der Nordsee abgegangen, um sich dort mit der Hochseeflotte zu vereinigen. Es ist das erste Mal, daß dieses Schiff in Tätigkeit tritt.

Von Nah und fern.

Kaiser Wilhelm gegen das übermäßige Trinken der Studenten. Bei der letzten Anwesenheit auf der Gohlschönburg sprach der Kaiser, wie erst jetzt bekannt wird, unter andern dem Sohn des Wiederherstellers der Burg, des Bauwerks Bobo Ehardt, an, der kürzlich in das Freiburger Corps Rhodania eingetreten ist. Der Monarch äußerte sich dabei gegen das übermäßige Trinken in den deutschen Studentenkreisen, namentlich in den Corps. Er kritisierte diese Unsitte mit scharfen Ausdrücken. Durch das Trinken geraten Volk und Studenten in Nachteil gegen die Ausländer, namentlich gegen Engländer und Amerikaner, die infolge vernünftigerer Trinksitten später im Kampfe des Lebens den an sie heranreichenden Gefahren weit größeren Widerstand entgegenzusetzen können. Auch in Bezug auf den Aufenthalt in den Tropen und Ägypten sei der große Alkoholgenuss äußerst schädlich.

Deutschlandfahrt amerikanischer Sängergesellschaften. Der Brooklyn Sängerbund, einer der hervorragendsten Vereine der Ver. Staaten, der in zwei Jahren sein goldenes Jubiläum feiert, hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, aus Anlaß des Jubiläums eine Sängereinfahrt durch Deutschland zu veranstalten. Mit den Vorbereitungen für die Reise, die im Juni oder Juli 1912 angetreten werden soll, wurde sofort begonnen. Es sollen Bremen (ober Hamburg) Berlin, Leipzig, Dresden, Nürnberg, München, Stuttgart, Heidelberg, Wiesbaden, Wiesbaden, Bonn und Köln besucht und dort Wohlthatigkeitskonzerte veranstaltet werden.

Verdächtige Wurst. Nach dem Genuss selbstgemachter getrockneter Mettwurst sind in Oelde bei Detmold sämtliche Mitglieder einer Familie unter Vergiftungserscheinungen bedenklich erkrankt.

Aufhebung einer geheimen polnischen Schule. Im Gewerkschaftsbau zu Friedenthal (Ober-Schlesien) wurde durch die polnische Polizei eine geheime polnische Schule aufgehoben. Eine Privatlehrerin aus Zabrze erzielte achtzehn Schülern Unterricht. Bei der Aufhebung fand gerade ein polnisches Diktat statt. Sämtliche Hefte der Schüler wurden beschlagnahmt.

Beim Mauerbau erschlagen. Im Dorfe Tzokolon (Rosen) wurde durch eine einfallende Mauerwand der 70jährige Arbeiter Stube erschlagen.

Ein eigenartiges Wittgesch. Hat die Ehefrau eines in Schloß Kalhof bei Marienburg (Westpr.) wohnenden Arbeiters an die Königl. Eisenbahndirektion in Danzig gerichtet. Der Sohn des betreffenden Ehepaars, der Dampfbremser auf dem Bahnhof Marienburg war, wurde im vergangenen Jahre beim Rangieren überfahren und sofort getötet. Hierdurch

war die Familie ihres Ernährers beraubt, da der Vater ein notorischer Trinker ist. Die Eisenbahndirektion zahlte infolge des Unfalles an die Eltern des im Dienste Verunfallten eine monatliche Unterstützung von 14,60 M. Nun hat die Frau an die Eisenbahndirektion die dringende Bitte gerichtet, die weitere Zahlung dieser Unterstützung einzustellen. Und zwar begründet sie das Gesuch damit, daß ihr Mann durch die Zahlung der Unterstützung nur veranlaßt werde, noch mehr als sonst zu trinken und gar nicht mehr zu arbeiten. Eine Entscheidung über das Gesuch, das mit seiner Begründung ein Familienbild von erschütternder Tragik entrollt, ist noch nicht getroffen.

Folgen schwere Benzinexplosion. In

und dem Grafen Polignac. Ein Degen duell war die Folge, aber Polignac konnte, weil eine alte Wunde am Bein aufbrach, sich nicht aufrecht halten. Das Duell wurde deshalb bis jetzt vertagt. Polignac schien sehr frisch, aber schon nach wenigen Sekunden wollte er infolge erneuter Öffnung der Wunde zurück. Die Zeugen vereinbarten ein Pistolenduell mit dreimaligem Augewechsel, das sofort ausgetragen wurde. Auch dieser Zweikampf verlief ergebnislos.

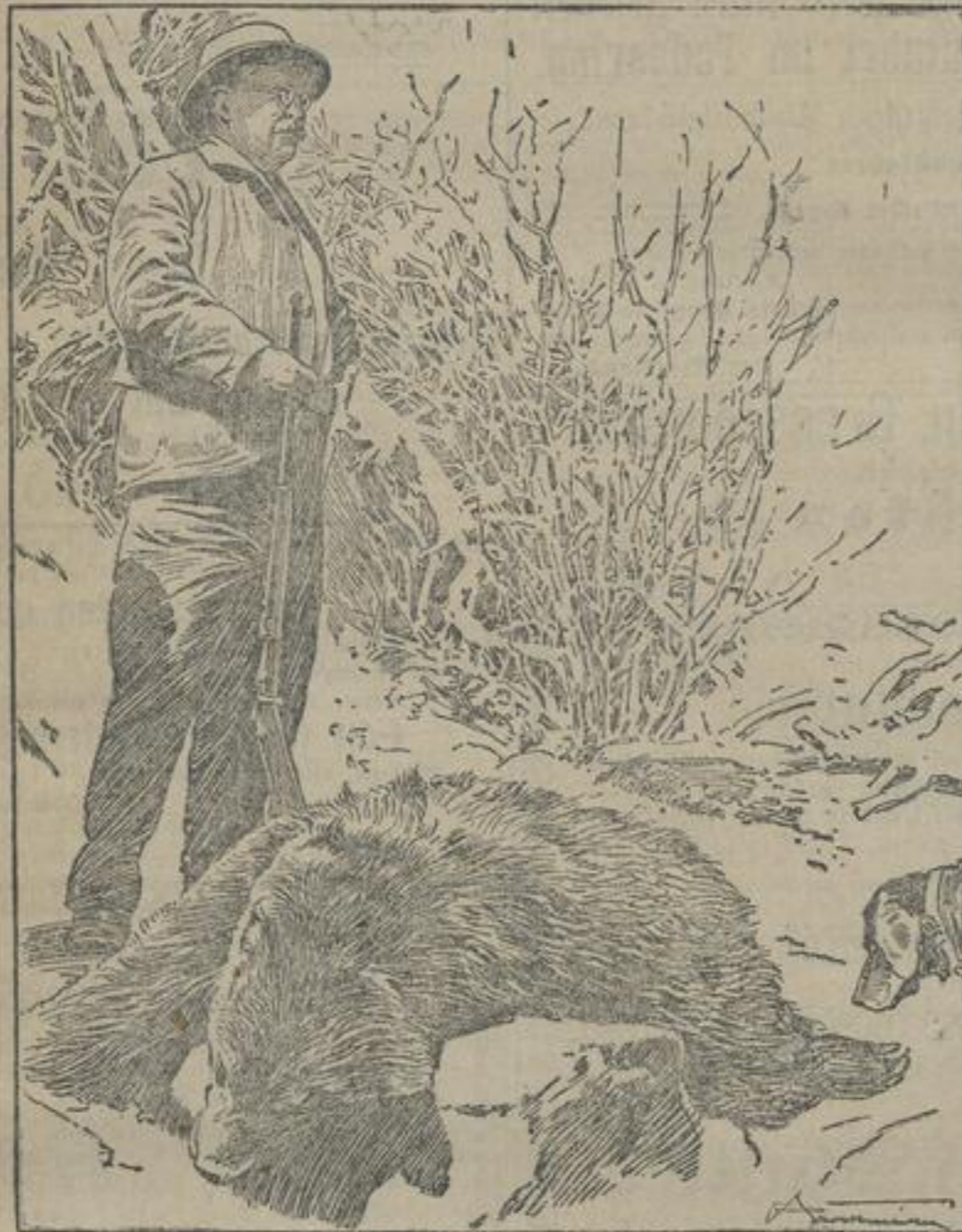
Ein italienisch-österreichischer Grenz-zwischenfall. Im Tale Sabbia, am linken Ufer des Griesflusses auf österreichischem Gebiete, werden von den dortigen Behörden Befestigungsanlagen errichtet. Mehrere Besitzer des

Schwerer Diebstahl im Altarmuseum von Christiania. In Christiania sind aus dem Historischen Altarmuseum 76 wertvolle goldene Ringe, Armbänder und Medaillen gestohlen worden. Der Goldwert beträgt etwa 5000 Kronen, der Silberwert ist ungeschätzt. Der Dieb ist bereits verhaftet worden. Er ist ein Norweger namens Peter Olsen Lund, der mehrfach verurteilt ist und schon mehrmals in einer Irrenanstalt war. Jetzt befindet er sich in der Irrenanstalt von Gaustad, von wo er am Tage vor dem Diebstahl flüchtete. Die gestohlenen Sachen fand man leider nicht bei ihm.

Ein braver Retter. Bei Misch (Serbien) wurde ein Postbeamter, als er drei Kinder auf einem Bahndamm vor dem herandräuselnden Orientexpress rettete, überfahren.

Mai-Musikfest in Cincinnati. Präsident Taft und der deutsche Botschafter Graf Bernstorff trafen am 4. d. zur Teilnahme an dem Mai-Musikfest in Cincinnati ein. Im Hause des Herrn Jakob Schmidlapp, dessen Gast der deutsche Botschafter ist, fand nachmittags ein Empfang der Deutschen statt, dem auch Präsident Taft beiwohnte. Am Abend wurde das Musikfest eröffnet, nachdem in der Musikhalle ein Pranzabendmal des Gründers der Mai-Musikfeste in Cincinnati, des verstorbenen Dirigenten Theodore Tomas, in feierlicher Weise enthüllt worden war.

Expräsident Roosevelt auf der Bärenjagd.



Der gewesene Präsident der Ver. Staaten, der jetzt Europa bereist und demnächst als Gast des Kaisers auch nach Berlin kommt, ist bekanntlich ein großer Jäger. Bevor er nach Afrika zog, um dort unzählige Löwen, Elefanten, Kamele und Antilopen zu erlegen, benutzte er seine Erholungsstunden

hies dazu, um im amerikanischen Hirsengebirge zu jagen. Er gilt als einer der erfolgreichsten Jäger der grauen Bären. Seine Kämpfe mit diesen Tieren und das ganze freie Jägerleben im wilden Westen hat Roosevelt in einem anregenden Buche selbst beschrieben.

einer chemischen Fabrik in Yaram brach infolge der Explosion eines Benzinkessels ein großer Brand aus, der die ganze Fabrik in Asche legte. Der Eigentümer der Fabrik erlitt lebensgefährliche Brandwunden. Ebenso sind mehrere Arbeiter verwundet. Die meisten Arbeiter, die in den oberen Stockwerken beschäftigt waren, konnten sich nur dadurch retten, daß sie aus den Fenstern sprangen, wodurch einige verletzt wurden.

Pistolenduell zwischen französischen Aristokraten. Während des Pariser Concours Hippique kam es vor Monatsfrist zu Tätlichkeiten zwischen dem Prinzen de Saxe und dem Grafen Polignac.

Dieses Duell auf der gegenüberliegenden italienischen Seite führten sich durch diese Arbeiten in ihren Rechten verletzt und verhindert nach vergeblichem Einspruch mit Gewalt die Fortsetzung der Arbeiten, als die Beschwerde nicht half. Der Bürgermeister von Bagolino berichtete darauf an seine Behörde in Brescia, die nun endlich einen Offizier des Generalstabs und einen Baumeister, sowie eine Zahl Carabinieri entsandte. Ein gleiches taten die Österreicher, die die Fortführung der Arbeiten unter dem Schutz von Gendarmen anordneten. Diplomatische Verhandlungen wegen dieses Zwischenfalles sind bereits eingeleitet.

Gerichtshalle.

Halle a. S. Der 17-jährige erbdichselig verurteilte Stallknecht Ulrich Grodenhauer aus der Schweiz floh am Morgen des 5. Juli v. auf dem Rittergut Domandorf in die Schlafstube von drei Stallknechten, seinen früheren Mitarbeitern, durch ein offenes Fenster und entwendete eine Anzahl Kleidungs- und Wäscheartikel nebst vier Mark barem Gelde. Unter Einrechnung einer früheren Gefängnisstrafe, die er zurzeit in Altershäusern verbüßt, wurde er von der hiesigen Strafkammer zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Paris. In dem Prozeß gegen den Schuhmachergesellen und Verbrecherhauptling Babouf wurde nach tagelanger Verhandlung vor dem Schwurgericht das Urteil gesprochen. Es lautete gegen Babouf, der den Bolschisten Derah getötet und sechs andre verletzt hatte, auf Todesstrafe.

Gemeinnütziges.

Fliegen, deren Urtaste unbekannt ist, lassen sich in den meisten Fällen durch kochendes heißes Wasser entfernen. Man gieße aus einem Wasserkessel das kochende Wasser in einem ganz dünnen Strahl auf die befallene Stelle und bald werden die Fliegen verschwunden sein.

Um Grünspan von alten Messinggegenständen zu entfernen, reibe man diese mit heißem Essig und Kochsalz ab und poliere sie mit feiner Steintuchschleife blank.

Buntes Allerlei.

Wertwürdige Freundschaftsbezeugungen, die den Ueingegebenen wohl leicht erschrecken könnten, herrschen bei manchen Vätern. Darwin erzählte von einem Feuerländer, der seine freundliche Gesinnung dadurch ausdrückte, daß er dem großen Gelehrten die Brust freigelegte und dabei einen Laut ausstieß, wie den, mit dem man Säbner anzulocken pflegt; dann aber verlegte er Darwin plötzlich auf Brust und Rücken drei heftige Schläge. Er erwartete natürlich die gleiche Begegnung und entblößte die Brust, um nun auch ein Kompliment zu empfangen. Die Stämme am Niger schließen die Hände bei der Annäherung; in blüchnecker Folge werden dann die Hände heftig geschlossen und wieder geöffnet; besondere Liebe aber bedeutet es, wenn man dem Partner mit flachen Händen auf die Rippen haut und die geballte Faust unter die Nase hält.

nach auf Beobachtungsposten standen, wurden aufmerksam.

Palm war bei der Erzählung Samuels erbleicht. Wenn man seine Goldstücke bei dem Men gefunden hätte, war er verloren.

„Wer hat sich so Ungeheures erlaubt?“ schrie er endlich, als er sich von dem ersten Schreck erholt hatte.

„Ja,“ lang es vom Fenster.

Wie elektrisiert starrten die beiden auf den Sprecher, der jetzt, ehe einer der beiden sich rühren konnte, seinen Revolver gezogen hatte und auf Palm anlegte.

„Niemand rührt sich!“ rief er dann. Jähnehtend hand Palm an den Geldschrank geholt. Inzwischen kamen die Beamten voraus; denn Breitenfeld hatte vorsorglich die Tür offen gelassen.

„Nun, Baron von Palm,“ sagte Breitenfeld. „Wie können wir jetzt ganz gemütlich miteinander unterhalten?“

Der Wauer, der inzwischen seine Ruhe wiedergewonnen hatte, lächelte geringschuldig.

„Mit Espionen rede ich nicht!“

„Einer Augenblick schen es, als ob Breitenfeld eine harte Antwort geben wollte. Aber er war sofort wieder völlig Herr der Situation.“

„Sie werden mir schon antworten, wenn Sie mich gehört haben,“ sagte er.

Damit nahm er auf dem Sofa Platz und ergrübelte den zitternden Samuel, sich auf den Sessel zu setzen, der heute an den Tisch gedrückt war.

Mit verzweifelterm Blick auf Palm und den Beamten setzte sich der Wucherer nieder.

Breitenfeld sah sich im Zimmer um.

„Also, Herr von Palm, Sie haben mir zwar die Verantwortung aller Fragen abgelehnt, aber ich denke, Sie werden Ihre Meinung ändern, wenn Sie mich gehört haben. Aus dem Verzeichnis der Sachen, die vor längerer Zeit bei Klinger gestohlen worden sind, habe ich festgestellt können, daß auch eine Uhr sich darunter befand, die derjenigen ähnlich ist, die Sie bei Wolf verpfändet haben.“

Breitenfeld öffnete den Geldschrank. Er nahm den Schubkasten heraus und stellte ihn auf den Tisch.

„Sehen Sie hier,“ sagte er, „diese Uhr meine ich, Herr von Palm!“

Der Baron antwortete nicht.

„Ich schließe daraus, daß Sie zunächst an dem Einbruch, den die Behörde nicht aufklären konnte, beteiligt waren.“

Herr von Palm wurde unruhig.

„Aber ich habe noch mehr gefunden,“ fuhr Breitenfeld fort. „Sehen Sie diese Manschettenschnöpfe. An dem einen ist ein Brillant herausgebrochen. Diesen habe ich in dem Schreibtisch des Herrn Klinger gefunden. Können Sie sich erklären, wie dieser Stein dahin kommt, denn diese Manschettenschnöpfe sind ebenfalls von Ihnen hier verpfändet worden.“

„Das ist nicht wahr!“

Breitenfeld ließ sich durch seine Zuredelungen nicht beirren: „Dann hätte also Samuel Wolf gelogen und wir müßten ihn verhaften, um von ihm zu erfahren, wie er zu den Manschettenschnöpfen kam.“ In diesem Augenblick betrauten die Beamten von der Straße, die

Breitenfeld verständigt hatte, das Zimmer. Jetzt ging in dem Gesicht des Geldmatters eine merkwürdige Veränderung vor.

„Kühnheit erhob er sich von seinem Platz. Er erhob die zitternde Hand wie zum Schwur: „Ich habe die Wahrheit gesagt,“ erklärte er feierlich. Die Sachen in diesem Schubkasten sind mir sämtlich von Herrn von Palm übergeben worden.“

Breitenfeld winkte den Beamten, die Palm nicht aus den Augen lassen wollten. Blitzschnell hatten sie sich seiner Hände bemächtigt und ehe er sich zur Wehre setzen konnte, war er überwältigt und gefesselt.

„So,“ sagte Breitenfeld, „nun wird Herr von Palm im Untersuchungsgefängnis Ruhe haben, aber das nachzudenken, was er uns sagen oder verschweigen will.“

Jetzt unterbrach Palm zum erstenmal sein Schweigen.

„Wessen Nagt man mich an?“ fragte er mit einer Stube, die offenbar gekünstelt war.

Und in die Stille hinein antwortete der Detektiv mit starker Stimme:

„Der Ermordung und Vererbung des Kaufmanns Emil Klinger.“

Ein feines Lächeln der Genugthuung umspielte die Lippen des Barons:

„Sie werden das beweisen müssen.“

„Einen Augenblick ließ sich Breitenfeld durch die Zuredelungen des Verhafteten verblüffen, dann wandte er sich ohne zu antworten an Wolf: „Ich erkläre auch Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

Es half dem alten Wucherer kein Jauchern, er mußte den Beamten zur Polizei folgen.

Diese sensationelle Wendung in der Klingerischen Nordsee hatte niemand erwartet. Zwar war die Entdeckung Breitenfelds von seinem Posten von Amtswegen anrecht erhalten worden, aber der Name des Detektivs war in aller Munde. Am meisten erlautet war der Untersuchungsrichter. Als Breitenfeld am Tage nach der Verhaftung Palm's bei ihm erschien, war seine erste Frage: „Wie haben Sie das angefaßt?“

„Sehr einfach,“ erzählte Breitenfeld. „Bei meinen Nachforschungen nach dem Manne, der in der Klingerischen Villa die Tür gedreht hatte, kam ich zufällig auf Herrn von Palm. Das andre ergab sich von selber.“

Vom Gericht aus begab sich Breitenfeld zum Bankdirektor Baumgart. Dori drach ein wahrer Jubel los, als der Detektiv Bericht erstattet hatte. Klara war geradezu außer sich vor Freude.

Nach einer Weile sagte Baumgart: „Hat er gestanden?“

„Nein,“ entgegnete Breitenfeld, „aber es wird ihm angefaßt der Beweis nichts andres übrig bleiben.“

„Wie ist er aber zu dem Revolver meines Bruders gekommen?“ fragte der Bankdirektor im höchsten Maße interessiert.

„Er hat mir selber erzählt, daß er verschiedene Male nach dem abendlichen Spiel, an dem auch Herr Baumgart teilnahm, bei diesem übernachtet hat.“

„Ich erkläre auch Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

„Ich erkläre auch Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

„Ich erkläre auch Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

(Schluß folgt.)

Alle fälligen
Staats- und Gemeinde-Steuern
 sind spätestens bis zum 15. d. M. bei der Ortssteuerannahme zu entrichten.
 Breznig, den 3. Mai 1910. **Rehbold, Gemeindevorstand.**

Radfahrerklub Grossröhrsdorf.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Großes Gala-Saalfest,

bestehend in sportlichen Aufführungen und Konzert.

im Gasthof zum grünen Baum.

Auftreten der Kunstreigenmannschaft aus Kamenz,

Neu! Hier noch nicht gesehen!

Das Rennen und die Höllenfahrt im Todesring.

Her-Schul- und Her-Kunstreigen von hiesigen Klubmitgliedern.

Auftreten zweier Kunstfahrer!

Großes Konzert der O. Schäfer'schen Kapelle.

Der Ueberflus soll zur Speisung armer Schulkinder verwendet werden.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Auf Wunsch sind Karten für nummerierte Plätze vorher im „Grünen Baum“ zu haben.
 Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuche freundlich ein
 der Vorstand.

Burkhardts Restauration, Grossröhrsdorf.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle meine

Lokalitäten

einer gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll **F. H. Burkhardt.**

Zur gefl. Beachtung!

Der geehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß demnächst neue Marken in orangefarbener Farbe zur Herausgabe gelangen. Die bisherigen grünen Marken aber ihre Gültigkeit weiter behalten. Es wird jedoch höflichst gebeten, zuerst die grünen Marken zu verkleben und die Bücher dann mit den neuen Marken zu füllen.

Hochachtungsvoll

Der Rabatt-Sparverein Rödertal.

Ein Stärkungsmittel

für

Magenschwäche

und solche, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen eine Unpasslichkeit des Magens, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, Blähungen usw.

zugezogen haben, stellt das

Dr. Engel'sche Baldrianum

in hohem Maße dar.

Baldrianum erweist sich bei solchen Unpasslichkeiten des Magens, wenn sie noch im Keime sind, als ein guter Magenwein von vorzüglicher Wirksamkeit und verhilft somit auch deren Folgeerkrankungen, wie Nervosität, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, Beklemmungen usw.

Infolge seiner Zusammensetzung aus bestem Samoswein mit Baldriantropfen, Himbeersirup und Kirschsaff wirkt Baldrianum auch förderlich bei Stuhlverstopfung und zugleich stärkend auf den ganzen Organismus des Menschen.

Das Dr. Engel'sche Baldrianum enthält absolut keine schädlichen Bestandteile und kann auch von schwachen Personen und Kindern selbst bei längerem Gebrauche gut vertragen werden. Am besten nimmt man es frühmorgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen in einem Quantum bis zu einem Vierteltasse voll. Kindern und schwächlichen Personen verdünn man Baldrianum angemessen mit heißem Wasser und verläßt es noch mit etwas Zucker.

Das Dr. Engel'sche Baldrianum ist in Flaschen a M. 1,50 und M. 2,00 in den Apotheken, Drogenhandlungen und besseren Kaufmannsgeschäften ganz Sachiens zu haben, in Breznig beim Kaufmann **Theodor Horn** und in Grossröhrsdorf, Bischofsberda, Radeberg, Pulsnitz, Elstra, Kamenz u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich**, Leipzig, 3 und mehr Flaschen Dr. Engel'sches Baldrianum zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'sches Baldrianum.

Alfred Junge, Kamenz i Sa.

Markt 12.

Telefon 193.

Spezialgeschäft für

Orthopädie und Bandagen.

Krankenpflegeartikel.

Gummiwaren.



Empfehle mein großes Lager in
Fahrrädern
 der besten, weltbekanntesten Marken
 Brennabor, Neckarsulmer Pfeil und Diamant,
 sowie sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile,
 als: Räder, Schläuche, Luftpumpen, Glöden,
 Laternen u. s. w.
 Gleichzeitig bringe ich meine befeuertgerichtete
 Schlosserei und Reparaturwerkstatt in em-
 pfehlende Erinnerung.

Heinrich Städtler, Schlossermeister und Fahrradhändler,
 Großröhrsdorf, Mühlstraße.

Flotte Bedienung.

Billigste Preise.

Erstklassige Marken.

Grosse Auswahl.

Herren- und Damen-

Fahrräder

empfohlen

Georg Horn, Mechan.

Reparaturen schnell u. solid. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Zur jetzigen Saison

bringe ich mein großes Lager von

Burschen- und Kinderanzügen,

sowie Arbeitsbosen in verschiedenen Preislagen und blaue Jacken in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager von

Hüten und Mützen

für Herren und Kinder aufmerksam.

Ferner empfehle:

Lätze, Kragen, Manschetten und Schlüppe in grosser Auswahl.

Echt schwarze Lederbosen in allen Preislagen.

Ich bitte, mich bei Bedarf gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Max Hörnig.

Für die uns aus Anlaß unserer

Vermählung

in so reichem Maße zu teil gewordenen schönen Geschenke und Gratulationen sprechen wir Allen, insbesondere den lieben Nachbarn für ihre Aufmerksamkeit, unser herzlichsten Dank aus.

Breznig, den 3. Mai 1910.

Wilhelm Brückmann und Frau
 geb. Schöne.

Radfabrierverein Rödertal.

Freitag, den 13. Mai abends 7/8 Uhr

Versammlung

in der Rose.

Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Neuheiten

in Schuhwaren,

schwarz, braun und rot für Herren, Damen und Kinder in Vorkalf und Chevreau-Leder.

Pantoffel

in braun und schwarz.

für Damen und Kinder: Cord-, Plüsch- u. Samtpantoffel, Damen Segeltuchschuhe.

Bei Bedarf bitte mich zu berücksichtigen.

Franz Duschek,

beste Maß- und Schuh-Reparatur-Werkstatt.

Lose

der 158. Kgl. Sächs. Landeslotterie empfiehlt
Alwin Richter.

Nähmaschinen

mit Stiel- und Stopfapparaten.

Waschmaschinen in Dampf

auf jeden Kessel

Mark 25. (Patent Waschl.)

Wringmaschinen.

Dieses- und feuerfeste

Werk- und Geldkassette

zum An- und Lockschließen.

Geldschranke

auch zum Einmauern.

Alle mit in Tausch.

Fritz Zeller.

Zeugschube

mit Gummi an der Seite, sowie leichte Haus-
 schuhe für Frauen empfohlen

Max Büttrich.

Empfehle

Spangenschuhe,

als weiße, Lack mit einfacher oder Doppels-
 ponge, Vorkalf, Chevreau usw.

Max Büttrich

Gute

Saat- u. Speisekartoffeln

verkauft **Gasthof zur Linke.**

Kein Säuglingsmagen
 verdaut unlösliche Kohlenhydrate



Kaiser's
 sterilisiertes Kindermehl ist das
 Edelste und somit das Zuträg-
 lichste für gesunde und kranke
 Säuglinge.

Tausende werden damit groß ge-
 zogen. Brustkur, Diarrhoe,
 Darmkatarrh werden verhindert und
 beseitigt.

1/2 No. Dose 65 Pf., 1/2 No. Dose
 Mk. 1,25.

Zu haben bei:
Theodor Horn in Breznig,
G. H. Boden „

Lederpantoffeln

mit Ablos für Männer, desgl. Frauenpan-
 toffeln (Hand- oder Fingerring) ferner leichte
 Sommerpantoffeln in großer Auswahl zu
 äußerst billigen Preisen empfohlen

Max Büttrich.

3 gebrauchte Fahrräder

sind billig zu verkaufen.
 Mechaniker **Georg Horn.**